

Arnim, Ludwig Achim von: 9. (1806)

- 1 Recht wie ein Leichnam wandle ich umher
- 2 Zu seiner Thüre Nachts und seufze schwer,
- 3 Aus meiner Brust an Trost und Wohlseyn leer.

- 4 Mein Athem stöhnet wie ein Fichtenwald,
- 5 Ein Unglückszeichen mein Gesang erschallt,
- 6 Daß alle Nachbarn sich ergrimmen bald.

- 7 Sie lärmten, nicht zu hören all mein Weh,
- 8 Sie nehmen Umweg, daß mich keiner seh,
- 9 Jetzt fürcht ich nichts, war scheu sonst wie ein Reh.

- 10 Wie von dem Ast im Traum ein Vogel fällt,
- 11 So flattere ich des Nachts, so ungesellt;
- 12 Ein Unglücksvogel nimmermehr gefällt!

- 13 Was soll draus werden? fraget alle Welt.
- 14 Was ist die Welt? Wer schuf sie unbestellt?
- 15 Die schuf allein, die mich so sehr entstellt.

- 16 Ich freu mich, wie mein Fleisch so schwinden thut,
- 17 Mein festes Land zerreißt der Strom vom Blut,
- 18 Der aus dem Herzen kommt und niemals ruht.

- 19 O meine Thränen, keiner schätzt euch,
- 20 Ihr seyd den Himmelsgaben darin gleich;
- 21 An allem bin ich arm, in euch so reich.

(Textopus: 9.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38199>)